

Zum neuen Jahrgang

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **21 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808468>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

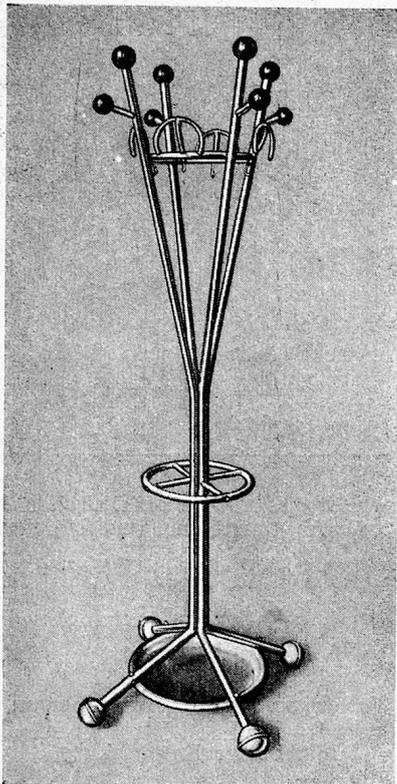
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Etwas Neues für Ihren Betrieb!

Ein

Kleiderständer

aus Ganzmetall

je nach Wunsch in Messing, Leichtmetall od. Eisen, bemalt, verchromt od. poliert-eloxiert. Sehr guter Stand, Kleider schonend, in jeden Betrieb passend. Offerte und Prospekte direkt durch den Fabrikanten:

L. BRESAOLA, Chiasso

Olympia-Fabrik - Tel. (091) 4 32 14



Ablaufreinigungsmittel „TROXLERFIX“

das bewährte Produkt für sofortige Behebung von Verstopfungen.

Mit «TROXLERFIX» werden Lumpen, Haare, Papierreste usw. zersetzt, sogar eingefrorene Leitungen tauen auf.

Karl Troxler, Gummihaus, Zürich

Seidengasse 13, Telephon 25 77 68

Zum neuen Jahrgang

Es wäre nicht meine Art und entspräche auch nicht dem Wesen des Fachblattes, wenn ich beim Beginn des neuen Jahrgangs ein grosses Programm entwickeln würde. Ausserdem musste ich beim Durchblättern alter Nummern feststellen, dass sehr vieles, das ich ganz gern selbst gesagt hätte, in viel besserer Weise im Fachblatt schon gedruckt worden ist. Zum Beispiel sind Gesichtspunkte, die mir für die Redaktion massgebend sind, durch einen glücklichen Zufall gerade in der Nummer vor meiner Redaktionsübernahme von dem Manne, der sich unter den Lebenden wohl am längsten schriftstellerisch mit Anstaltsfragen befasst, von C. A. Loosli, formuliert worden. Ausserdem freue ich mich, den neuen Jahrgang mit dem Abdruck des Vortrages, den der Präsident des Vereins für Schweizerisches Anstaltswesen im vergangenen Oktober in Biel hielt, beginnen zu können, mit dem Vortrag, der nicht nur äusserlich im Mittelpunkt der Tagung stand, und der dem Thema galt, das das Fachblatt stets fördern muss, nämlich der Zusammenarbeit. Es ist ja so, dass, in gewisser Beziehung glücklicherweise, die meisten Anstalten etwas abseits von der übrigen Welt stehen, dass aber dadurch den Anstaltsvorstehern und dem leitenden Personal der Kontakt mit der Aussenwelt und den Kollegen erschwert wird. Diesen Kontakt zu erleichtern, ist eine der dankbaren Aufgaben des Fachblattes. Worin diese Schwierigkeiten bestehen, das hat vor nicht allzulanger Zeit ein Hausvater in einer so trefflichen Weise formuliert, dass ich diese wohlüberlegten und wohlzuüberlegenden Sätze hier nochmals wiedergeben will:

«Wir Anstaltsleute sind ein eigenartiges Volk, grosse Idealisten, stark ichbetont, verbissene Individualisten. Vermehrter Kontakt ist notwendig, doch Kontakt allein hilft nicht. Es braucht viel guten Willen und eine Bereitschaft, zunächst das Fremde anzuhören, ernsthaft in Erwägung zu ziehen, es überhaupt verstehen zu wollen, sonst führt der Kontakt auseinander anstatt zusammen. Es fehlt uns oft eine gewisse Gelöstheit von allzu persönlicher Problematik, um eine erspriessliche Zusammenarbeit zu ermöglichen. Das Verstehen wird erschwert wegen der Verschiedenheit der Bildungsgänge und Denkgewohnheiten. Aber Schwierigkeit entbindet nicht von der Notwendigkeit einer intensiveren Zusammenarbeit.»

Spitalbauten

Bei einem Rückblick auf das Jahr 1949 würde man im ganzen Schweizerland eine erstaunlich hohe Zahl von Spitalbauten aufzählen können, die beschlossen, begonnen oder fertiggestellt worden sind. Doch kann ein vollständiger Ueberblick, auch über die künftige Entwicklung, die für die nächsten Jahre das gleiche Tempo einzuschlagen scheint, nur mit Hilfe der Leser erfolgen. Auf besonders bemerkenswerte Leistungen des vergangenen Jahres werden wir noch zurückkommen, so etwa auf die bernische Lungenheilstätte